Bericht über das Schuljahr von Ostern 1867 bis Ostern 1868.

A. Allgemeine Lehrverfassung.

Sexta.

Ordinarius: prov. Adjunct Wieacker.

Religion. 3 St. w. Im S. Biblische Geschichte des A. T. bis Salomo. Im W. Biblische Geschichte des N. T. — Besprechung der evang. Perikopen. Erlernen von Sprüchen, Kirchenliedern und des 1. und 2. Hauptstückes nach erfolgter Worterklärung. Richter.

Deutsch. 2 St. w. Orthographische Uebungen, Declination der Haupt- und Eigenschaftswörter, das Wichtigste vom Verbum, Gebrauch der Präpositionen nach Jaenickes Formenlehre. Uebungen im Lesen und Declamiren. Wöchentlich ein Dictat. Wieacker.

Lateinisch. 10 St. w. Einübung der regelmässigen Formenlehre nach dem Lernstoff, mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Bonnells Uebungsstücken und Retroversionen, wöchentlich ein Exercitium und ein Extemporale. 8 St. Wieacker. Repetition der Verba in schriftlichen und mündlichen Uebungen. Der Director.

Geographie. 2 St. w. Vorbegriffe der Geographie, dann allgemeine Uebersicht über die Erdtheile. Im S. Wieacker. Im W. Dr. Biermann.

Rechnen. 4 St. w. Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen, benannten Zahlen nach Böhmes Uebungsbuch im Rechnen I. Abth. Gersdorf.

Naturkunde. 2 St. w. Im S. Besprechung von Pflanzen an vorliegenden Exemplaren nebst Einleitung in die Pflanzenkunde. Im W. Zoologie; insbesondere Säugethiere und Vögel. Gersdorf.

Zeichnen. 2 St. w. Die Elemente der Formenlehre. Gerad- und krummlinige Figuren. Auf dieser Stufe werden die Aufgaben meist von dem Lehrer an die Schultafel gezeichnet. Richter.

Schreiben. 3 St. w. Erlernen und Einüben des deutschen und lateinischen Alphabets. Richter.

Gesang. 2 St. w. Einübung von Chorälen und Liedern, besonders Volksliedern, nach Text u. Melodie. Anleitung zum Tonbilden, Erläuterung der Tonzeichen, Vorbereitung zum mehrstimmigen Gesange. Gersdorf.

Quinta.

Ordinarius: Adjunct Staeber.

Religion. 3. St. w. Im S. Biblische Geschichten aus dem A. T. Im W. Biblische Geschichten aus dem N. T., bes. nach dem Evangelio Matthäi. — Reihenfolge der bibl. Bücher. — Wiederholung des I. Hauptstücks. Besprechung u. Erlernung des II. Hauptstücks mit Luthers Erkl. und Bibelsprüchen. — Erklärung der Sonntags-Evangelien, dazu Kirchenlieder im Anschluss an die Festzeiten. Gersdorf.

Deutsch. 2 St. w. Orthographische Uebungen; Interpunctions- u. Satzlehre; Einzelnes aus der Formenlehre nach Jaenicke; Uebungen im Lesen u. Declamiren. Wöchentlich ein Dictat. Staeber.

Lateinisch. 10 St. w. Wiederholung der regelmässigen u. Einübung der unregelmässigen Formenlehre u. der wichtigsten syntaktischen Elemente. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Bonnells Lesebuch. Erlernen von Vocabeln nach desselben Vocabularium. Wöchentliche Extemporalia und vierzehntägige Exercitien. Staeber.

Franzoesisch. 5 St. w. In halbjährigem Cursus Formenlehre nach Plötz Elementargrammatik bis Lect. 72, durch wöchentliche Exercitien und Extemporalien eingeübt. Im S. Dr. Hornung. Im W. Lanzenberger.

Geographie. 2 St. w. Im S. Allgemeine Uebersicht von Asien, Afrika, Amerika und Australien. Im W. Europa und dessen Hauptländer ausser Deutschland. Vorübung zum Kartenzeichnen. Gersdorf.

Rechnen. 3 St. w. Die Bruchrechnung im Anschluss an Böhmes Uebungsbuch im Rechnen II. Abtheilung. Gersdorf.

Zeichnen. 2 St. w. Zeichnen nach Holzkörpern, dann leichtere Landschaften, Geräthe, gothisches Maasswerk; Gesichtstheile, ganze Köpfe. Richter.

Schreiben. 3 St. w. Fortgesetzte Uebung in zusammenhängender Schrift nach Vorlagen. Richter.

Gesang. 2 St. w. Combinirt mit Sexta und Quarta. Gersdorf.

Quarta.

Ordinarius: Adjunct Dr. Mewes.

Religion. 2 St. w. Alttestamentliche Geschichte. Katechismus: I. u. III. Hauptstück, der 1. Artikel des II. Hptst. und Sprüche. Kirchenlieder. Im S. Wieacker. Im W. Dr. Mewes.

Deutsch. 2 St. w. Im W. Uebungen im Lesen und Declamiren. Erklärung von Gedichten und prosaischen Lesestücken. Satzbau und Interpunction. Alle 3 Wochen ein Dictat und ein Aufsatz erzählenden Inhalts. Im S. Dr. Mewes. Im W. Wieacker.

Lateinisch. 10 St. w. Casuslehre nebst Repetition der Congruenz- und Formenlehre nach Seyfferts Grammatik; Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Suepfle. Gelesen wurden aus dem Corn. Nepos Thrasybulus — Hannibal. Miltiades — Conon und in den letzten Wochen ausgewählte Fabeln des Phaedrus. Allwöchentlich ein Extemporale, alle 2 Wochen ein Exercitium. Auswendig gelernt wurde der Aristides und einzelne Capitel u. Sätze aus anderen Feldherren, zuletzt auch einige Fabeln. Dr. Mewes.

Griechisch. 6 St. w. Formenlehre bis zur Conjugation der Verba in μι nach Frankes Formenlehre; wöchentliche Extemporalien; Uebersetzen aus Gottschicks Lesebuch. Im S. Dr. Biermann. Im W. Dr. Mewes. Die Neuversetzten unterrichtete in einer graeca quinta im S. der Director, im W. Krohn.

Franzoesisch. 3 St. w. Grammatik nach Ploetz: Elementar-Grammatik Lect. 73—112. Sicheres Memoriren der darin enthaltenen Vokabeln. Wöchentlich ein Exercitium. Extemporalien. In der 2. Hälfte jedes Semesters Lectüre aus Lüdeckings Lesebuch. 1 St. Im S. Dr. Hornung. Im W. Lanzenberger.

Geschichte. 2 St. w. Im S. Götter- u. Heroensagen des classischen Alterthums. Dr. Mewes. Im W. Brandenburgisch-Preussische Geschichte bis 1815. Ausserdem wurden die wichtigsten Jahreszahlen aus der allgemeinen Weltgeschichte gelernt. Dr. Biermann.

Geographie. 1 St. w. Im S. Deutschland. Dr. Mewes. Im W. Preussen. Dr. Biermann.

Mathematik und Rechnen. 3. St. w. Im S. Die Lehre von den Linien und Winkeln in der Ebene mit geometrischen Vorübungen. Im W. Die Rechnung mit gemeinen Brüchen und Decimalbrüchen, einfache und zusammengesetzte regula de tri, Zins- und Rabatt-Rechnung. Dr. Müller.

Zeichnen. 2 St. w. Landschaftliche Darstellungen, Theile des menschlichen Körpers, architektonische und perspectivische Zeichnungen. Richter.

Gesang. 2. St. w. Combinirt mit Sexta und Quinta. Gersdorf.

Tertia.

Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Dr. Biermann.

Religion. 2 St. w. Im S.: Apostelgeschichte. Katechismus: IV. u. V. Hauptstück. Wieacker. Im W. Leben Jesu nach dem Evangelium des Lukas. Katechismus: II. Hauptstück. Repetition von IV. und V., Sprüche und Kirchenlieder. Dr. Mewes.

Deutsch. 2. St. w. Besprechung und Declamation von Gedichten. Freie, meist von den Schülern selbst ausgearbeitete Vorträge. Im W. Lectüre des Tell von Schiller. Vierwöchentlich ein Aufsatz. Dr. Biermann.

Lateinisch. 10 St. w., davon 4 St. Caes. de bello Gallico I—VI., 2 St. Ovid. Metamorph. V—VII mit Auswahl. Einzelne längere Stellen wurden gelernt. Metrische Uebungen nach Seyfferts Palaestra Musarum I. — 4 St. Gramm. Modus- u. Tempuslehre nach Ellendt-Seyffert; wöchentliche Extemporalien; mündliches Uebersetzen aus Gruber. Dr. Biermann.

Griechisch. 6 St. w. Formenlehre der Verba auf μι und der meisten unregelmässigen; Wiederholung der ganzen Formenlehre nach Frankes Grammatik. Wöchentlich ein Extemporale, alle 14 Tage ein Exercitium. 3 St. Xen. Anab. im Sommer III, 3—IV. 4; im Winter IV, 5—V, 5. Passende Abschnitte wurden auswendig gelernt. VI, 1. wurde privatim gelesen. 3 St. Staeber.

Franzoesisch. 3 St. w. Grammatik nach Ploetz: Schulgrammatik Lect. 1—23 und systematische Uebersicht der Formenlehre, Extemporalien, Exercitien und schriftliche Inhaltsangaben nach dem Gelesenen. 2 St. Lectüre im S. Salvandy, vie de Jean Sobiesky, p. 63—118. Im W. Michaud (Coll. Goebel XIX) p. 1—79. 1 St. Im S. Professor Dr. Schultze. Im W. Lanzenberger.

Geschichte. 2 St. w. Im S. Neuere Geschichte bis zur französischen Revolution. Im W. Griechische Geschichte. Staeber.

Geographie. 1 St. w. Im S. Geographie der aussereuropäischen Erdtheile. Im W. Alte Geographie mit besonderer Berücksichtigung des für das Geschichtspensum Erforderlichen. Staeber.

Mathematik. 3. St. w. Im S. Planimetrie, erste Hälfte. Im W. Arithmetik, erster Cursus. Dr. Müller.

Naturkunde. 2 St. w. Im S. Naturgeschichte der flüssigen u. luftförmigen Naturkörper. Im W. Das Wichtigste über den Bau des menschlichen Körpers. Die Grundbegriffe der Wärmelehre. Dr. Müller.

Zeichnen. 2 St. w. (davon 1 ausser der Schulzeit.) Grössere Landschaften auf farbigem Papier mit zwei Kreiden, mit Sepia und Aquarellfarben. Köpfe mit zwei Kreiden. Aufgaben aus der Perspective. Richter.

Gesang. 2 St. w. Die geübteren Sänger aus allen Klassen waren zu einem gemischten Chore vereinigt und sangen Choräle, Motetten u. Lieder vierstimmig, wozu die einzelnen Stimmen vorher geübt wurden. Gersdorf.

Secunda.

Ordinarius: Im S. Professor Dr. Schultze, im W. Oberlehrer Dr. Hornung.

Religion. 2 St. w. Im S. Bibelkunde des A. T (Propheten und Apokryphen.) Im W. Bibelkunde des N. T. (Die 4 Evangelien) und Lektüre des Ev. Joh. im Urtext. Im S. Dr. Schultze. Im W. Wieacker.

Deutsch. 2 St. w. Es wurde aus Ph. Wackernagels Edelsteinen gelesen ein Theil des Nibelungenliedes und Lieder von Walther v. d. Vogelweide mit Berücksichtigung des Wichtigsten aus der mhd. und nhd. Gramm., zuletzt Göthes Hermann und Dorothea. Disponirübungen, Aufsätze und Uebungen im freien Vortrage. Im S. Dr. Mewes. Im W. Dr. Biermann.

Lateinisch. 10 St. w. Im S. Cicero pro Roscio. 3 St. Privatim Auswahl aus Livius libr. XXI, XXII, XXIII, XXIV. 1 St. Prof. Dr. Schultze. Im W. Livius libr. I u. II bis cap. 30. Privatim Caesar d. b. c. libr. I, II, III. Die Privatlectüre wurde durch lateinische Inhaltsangabe controllirt. 3 St. Ausserdem wöchentliche Extemporalien, Exercitien aus Seyfferts Uebungsstücken, metrische Uebungen, in der Grammatik: Syntaxis ornata und Wiederholung früherer Pensa. 2 St Die Ober-Secundaner lieferten ausserdem im Wintersemester zwei lateinische Aufsätze über ein leichtes Thema. Dr. Hornung. Vergil Aen. libr. VI—XII mit Auswahl 2 St. Im S. Dr. Mewes. Im W. Dr. Biermann.

Griechisch. 6 St. w. Im S. Platon Crit.; Homer Od. libr. XXI—XXIII (Privatim Xenoph. Anab. libr. V, VI, VII. Homer Od libr. III v. 200—IV. v. 200. Im W. Herodot libr. VI u. VII mit Auswahl; Homer Od. libr. XXIV, I, II. (Privatim Xenoph. Hell. libr. I u. II bis cap. 3. Homer libr. IV v. 200—VI.) je 2 St. Repetitionen aus der Formenlehre, das Wichtigste aus der Syntax nach Seyffert. Im S. Moduslehre. Im W. Casuslehre. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder ein Exercitium. 2 St. Ausserdem wurden längere Abschnitte aus Homer Od. memorirt. Dr. Hornung.

Hebraeisch. 2 St. w. Grammatik: Lautlehre und Flexion des starken Verbums. — Erlernen von Vocabeln und Leseübungen. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen und Analysen aus Gesenius Lesebuch. Wieacker.

Franzoesisch. 3 St. w. Repetition der Formenlehre, namentlich der unregelmässigen Verba, Syntax nach Ploetz. Schulgr. Lect. 24—28, und 39—56. Exercitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. 2 St. Lectüre im S. aus Coll. Goebel V. p. 102—Schluss, und VIII p. 1—29. Im W. Coll. Goebel VIII p. 33—84. 1 St. Im S. Professor Dr. Schultze. Im W. Lanzenberger.

Geschichte und Geographie. 3 St. w. Im S. Griechische Geschichte, 2. Hälfte. Im W. Geographie von Italien und der Provinzen des Römischen Reichs; Römische Geschichte 1. Theil. Der Director.

Mathematik. 4 St. w. Im S. Planimetrie, zweite Hälfte. Im W. Arithmetik, zweiter Cursus. Häusliche Aufgaben. Dr. Müller.

Physik. 1 St. w. Im S. Die Grundbegriffe der Chemie. Im W. Akustik. Dr. Müller.

Zeichnen. 2 St. w. (davon eine ausser der Schulzeit.) Zeichnen und Tuschen mit bunten Farben nach Vorlegeblättern. Planzeichnen. Zeichnen mit zwei Kreiden. Aus der Kunstgeschichte: Die Architektur. Richter.

Gesang. 2 St. w. Combinirt mit Tertia und Prima. Gersdorf.

Themata zu den deutschen Aufsätzen.

Im S. 1. a. Schilderung eines Spazierganges an einem schönen Frühlingstage. b. Charakteristik der Jungfrau von Orleans. 2. Metrische Uebersetzung von Verg. Aen. VI. 298—330. 3. a. Die Jugend der Frühling des Lebens. b. Ueber die Bedeutung der nationalen Festspiele der Griechen. 4. a. Die Treue, das Hauptmotiv des Nibelungenliedes. b. In welchem Verhältniss stehen die

beiden Sprichwörter „Noth lehrt beten“ und „Noth kennt kein Gebot“? 5. Mit welchem Recht wirft man den Athenern Undank gegen ihre grössten Männer vor? (Klassenarbeit.)
Im W. 1. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann, Gutes zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an. 2. a. Bringt die Lectüre guter Unterhaltungsschriften mehr Nutzen oder mehr Schaden? b. Schicke dich in die Zeit. 3 a. Egmont und Oranien nach Göthes Egmont. b. Nacherzählung der Episode von Nisus und Euryalus in Verg. Aen. IX. c. Metrische Uebersetzung von Verg. Aen. IX, 394—449. 4. a. Weshalb braucht Schiller in der Stelle „Braut von Messina, erster Chor: Schön ist der Friede u. s. w., zur Schilderung von Krieg und Frieden nur diese wenigen Züge? b. Preussen und Macedonien. c. Rede Gustav Adolfs an sein Heer vor der Schlacht bei Lützen. 5. Hermanns Vaterstadt und Vaterhaus (nach Göthes Hermann und Dorothea). 6. Wodurch führte Griechenland selbst den Verlust seiner Freiheit herbei? (Klassenarbeit.)

Prima.

Ordinarius: Der Director.

Religion. 2 St. w. Im S. Kirchengeschichte II. Theil und Augustana. Im W. Glaubenslehre I. Theil. Lectüre des Galaterbriefes im Urtext und Unterscheidungslehren der röm. Kirche. Im S. Dr. Schultze. Im W. Wieacker.

Deutsch. 3 St. w. Aufsätze u. Disponirübungen. Ausserdem: im S. Charakteristik der Romantiker und der Dichter der Freiheitskriege. Im W. Lectüre von Shakespeares Macbeth und von Stücken aus Hamlet und Julius Cäsar; philosophische Propädeutik. Dr. Müller.

Lateinisch. 8 St. w. davon 2 St. Tacitus (Annal. XIV. XV. XVI. Histor. I. II. init.) 2 St. Cicero pro Murena, Tuscul. Disput. I. V.; privatim Tacit. Agricola. — Grammatische u. stilistische Uebungen in Aufsätzen, Exercitien u. Extemporalien. Der Director. 2 St. Horaz. Od. lib. II. und III., ausgewählte Satiren und Episteln. Acht Oden wurden memorirt. Dr. Mewes.

Griechisch. 6 St. w. Im S. Demosthenes Ol. II., Phil. I., de pace, Cherson. (Privatim Phil. III.) Homer Jl. libr. I—VI je 2 St. Im W. Thucydides Auswahl aus libr. IV u. libr. VI. Sophocles Oedipus Rex. (Privatim Homer Il. VII—XII) je 2 St. Aus Homer sind charakteristische Stellen und aus Sophocles einige Chöre memorirt worden. Exercitien und Extemporalien. 1 St. Grammatik. 1 St. Dr. Hornung.

Hebraeisch. 2 St. w. Grammatik: Flexion der schwachen Verba und Syntax. Lectüre: Einige Kapitel aus Exodus u. Psalmen: 1—29. 40. 42. 44. 45. 50. 51—61. 72. 89. 110. 121. Ausserdem schriftliche Uebersetzung u. Analyse einiger Psalmen. Wieacker.

Franzoesisch. 3 St w. Grammatische Repetitionen nach Ploetz Schulgrammatik; Extemporalien und Exercitien wöchentlich wechselnd; kleinere Aufsätze historischen Inhalts. Vorträge. 2 St. Lectüre. Im S. Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie (Coll. Goebel XI, p. 1—63.) Im W. Dasselbe p. 64—120, und Scribe, le verre d'eau. Im S. Professor Dr. Schultze. Im W. Lanzenberger.

Geschichte und Geographie. 3 St. w. Repetition der alten Geschichte. Allgemeine Weltgeschichte des Mittelalters bis zur Reformationszeit. An die Geschichte der Entdeckungen schlossen sich Wiederholungen der Geographie. Der Director.

Mathematik. 4 St. w. Im S. Repetitionen aus der Planimetrie und Einiges aus der neueren Geometrie. Im W. Trigonometrie. Häusliche Aufgaben. Dr. Müller.

Physik. 2 St. w. Im S. Mechanik, 2. Theil. Im W. Die Lehre von der Electricitaet und dem Magnetismus, 1. Theil. Dr. Müller.

Zeichnen. 2 St. w. (davon 1 ausser der Schulzeit combinirt mit Secunda und Tertia.) Aus der Kunstgeschichte: Die Malerei und Plastik mit Vorlegung der vorzüglichsten Bilder und der besten Antiken. Richter.

Gesang. 2 St. w. combinirt mit Tertia und Secunda. Gersdorf.

Themata zu den deutschen Aufsätzen.

1. Deutung des Wortes Macduff's: „er hat keine Kinder." (Shakespeare's Macbeth IV, 3.) 2. Ist der Patriotismus für eine Beschränktheit zu halten? 3. Das Wasser als poetisches Motiv. 4. Was ist von dem Vorgange, welchen Don Carlos (I, 2) aus seiner Schulzeit erzählt, erstens an sich, was ist zweitens von seiner dramatischen Benutzung zu halten? 5. Ein Gespräch über das Duell. 6. Wer an den Weg bauet, hat viele Meister. 7. Die Stufen in Macbeths Character-Entwicklung. 8. Prüfung der Sentenz: Das Spiel des Lebens sieht sich heiter an, wenn man den sichern Schatz im Herzen trägt. 9. Roms Bedeutung für die alte, mittlere und neuere Zeit.

Themata zu den lateinischen Aufsätzen.

1. Duo vitia diversa, avaritia et luxuria, omnia magna imperia everterunt. (Cato Cens. ap. Liv.) 2. Jure Ennius poetas appellat sanctos. 3. Horatius Abstulit, inquit, clarum cita mors Achillem, Longa Tithonum minuit senectus. Uter felicior fuerit quaeritur. 4. Quae res bellum sociale conflaverint. 5. Non solum ipsa fortuna caeca est, sed eos etiam plerumque efficit caecos, quos complexa est. (Cic. de amic. 15. 54.) 6. Quo jure Scipio dicere potuerit, eam fato quodam sortem Romanis datam esse, ut omnibus magnis bellis victi vicerint. 7. De C. Julii Caesaris vita narratio. 8. Bellum contra Pyrrhum regem gestum quid rebus Romanis attulerit commodi. (Klassenarbeit.) 9. Quibus virtutibus populus Romanus Graecis praestiterit quaeritur.

Themata zu den Abiturienten-Arbeiten.

Michaelis 1867.

Deutsch. Was macht die Griechen zu einem welthistorischen Volke?

Lateinisch. Res publica romana quibus potissimum vitiis conciderit quaeritur.

Mathematik. 1. Es soll der Radius eines Kreises gefunden werden, welcher von einem gegebenen Halbkreise die Peripherie und den Durchmesser, letzteren in einem Punkte, dessen Abstand vom Mittelpunkte (= a) gegeben ist, berührt. Aus dem algebraischen Ausdruck ist eine einfache Construction abzuleiten.

2. Ein homogenes ebenes Dreieck von einem gewissen Gewicht ist an derjenigen Ecke, deren Winkel (γ) gegeben ist, aufgehängt. Welche Winkel werden die anliegenden Seiten a und b mit der Vertikalen bilden?

(Beispiel: $\gamma = 75^0$; $b = a. \sqrt{2}$.)

3. Wie verhalten sich zwei, durch Umdrehung eines und desselben regelmässigen Sechsecks um seinen kleinsten und um seinen grössten Durchmesser gebildete Rotationskörper zu einander?

4. $$\begin{cases} x + y + \sqrt{\dfrac{x+y}{x-y}} = \dfrac{240}{x-y}. \\ x^2 + y^2 = 353. \end{cases}$$

Den Turnunterricht ertheilte der Gymnasial-Elementarlehrer Richter in zwei wöchentlichen Stunden.

Den Fechtunterricht auf Hieb und Stich gab in zwei wöchentlichen Stunden der Lehrer Spiegel an die erwachsenen Zöglinge.

Derselbe ertheilte auch in einer wöchentlichen Stunde den Tanzunterricht an die ungeübteren.

Den Schwimmunterricht ertheilte in der an der Oberhavel gelegenen, der Ritter-Akademie allabendlich von 6—7½ Uhr zu alleinigem Gebrauche überlassenen Schwimmanstalt unter Aufsicht der Tagesinspicienten der Schwimmlehrer Rentsch.

Lehrbücher, Leitfäden, Tabellen und Atlanten,

welche bei dem Unterricht von den Schülern gebraucht wurden.

Religion. Bibel. Katechismus. Brandenburgisches Kirchengesangbuch.
VI. V. O. Schulz: Bibl. Lesebuch.

Deutsch. VI—III. O. Jaenicke: Deutsche Rechtschreibung u. Formenlehre.
VI. V. Masius: Deutsches Lesebuch 1.
IV. III. Echtermeyer: Gedichtsammlung.
II. Koberstein: Laut- u. Flexionslehre. Ph. Wackernagel: Edelsteine.

Lateinisch. VI—III. Bonnell: Vocabularium.
VI. V. Lernstoff. Bonnell: Uebungsstücke.
IV. III. Ellendt: Lateinische Grammatik von Seyffert.
III. Seyffert: Palaestra Musarum. von Gruber: Uebungsstücke.
II. I. Zumpt: Lateinische Grammatik. Seyffert: Uebungsbuch.

Griechisch. IV. III. Franke: Formenlehre.
IV. Gottschick: Vocabularium.
IV. III. Gottschick: Lesebuch.
II. I. Franke-Seyffert: Syntax. Köpke: Homerische Formenlehre.
III—I. Franke: Aufgaben. 1. 2. 3.

Hebraeisch. I. II. Gesenius: Grammatik von Rödiger.
II. Gesenius: Lesebuch von Heiligstedt.

Franzoesisch. V. IV. Ploetz: Elementargrammatik.
IV. Lüdecking: Lesebuch.
III. II. Ploetz: Schulgrammatik.
I. Ploetz: Vocabulaire systématique.

Geschichte. IV. Voigt: Grundriss der Brandenburgisch - Preussischen Geschichte.
II. I. Peter: Zeittafeln der Griechischen und Römischen Geschichte.

Geographie. Atlas von Lange-Lichtenstern.
Atlas der alten Welt von Kiepert.
VI—V. Daniel: Leitfaden.
IV. III. Daniel: Lehrbuch.

Mathematik. III—I. Kambly: Elementarmathematik.
Heiss: Beispielsammlung.

Physik. II. I. Koppe: Physik.

Rechnen. Böhme: Rechenaufgaben.

Lehrer und Beamte.

Im Winterhalbjahre 186$^{7}/_{8}$ unterrichteten an der Ritter-Akademie:

1. der Director, Professor Dr. Köpke.
2. Oberlehrer Dr. Joh. Müller.
3. Oberlehrer Dr. Hornung.
4. Ordentlicher Lehrer Dr. Biermann.
5. Adjunct I., Dr. Mewes.
6. Adjunct II., Staeber.
7. Gymnasial-Elementar- und Gesanglehrer Gersdorf.
8. Gymnasial - Elementar-, Zeichen- und Turnlehrer Richter.
9. Schulamts-Candidat Wieacker als prov. dritter Adjunct.
10. Schulamts-Candidat Krohn als Cand. probandus.
11. Lehrer Lanzenberger, commissarisch mit dem Französischen Unterricht betraut.
12. Fecht- und Tanzlehrer Spiegel.

Unter dieselben waren die Lectionen in folgender Weise vertheilt:

Namen.	Amts-character.	Ordinariat.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Stundenzahl.
1. Prof. Dr. Köpke.	Director.	I.	6 Latein. 3 Geschichte.	3 Geschichte.				2 Latein.	14
2. Vacat.	Ober-lehrer. 1.								
3. Dr. Joh. Müller.	2.		3 Deutsch. 4 Mathemat. 2 Physik.	4 Mathemat. 1 Physik.	3 Mathemat. 2 Naturkunde	3 Mathem. u. Rechnen.			22
4. Dr. Hornung.	3.	II.	6 Griechisch.	8 Lateinisch. 6 Griechisch.					20
5. Dr. Biermann.	Ordentl. Lehrer. 1.	III.		2 Deutsch. 2 Vergil.	10 Latein. 2 Deutsch.	3 Geschichte u. Geogr.		2 Geschichte u. Geogr.	21
6. Dr. Mewes.	2. Adjunct. 1.	IV.	2 Horaz.		2 Religion.	2 Religion. 10 Latein. 6 Griechisch.			22
7. Staeber.	3. Adjunct. 2.	V.			6 Griechisch. 3 Geschichte u. Geogr.		10 Latein. 2 Deutsch.		21
8. Vacat.	4. Adjunct. 3.								
9. Gersdorf.	Gymnas.-Elementar-Lehrer. 1.						3 Religion. 3 Rechnen. 2 Geographie.	4 Rechnen. 2 Naturkunde.	20
			4 Gesang.			2 Gesang.			
10. Richter.	2.		1 Zeichnen.	1 Zeichnen. 1 Zeichnen.	1 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 3 Schreiben.	2 Zeichnen. 3 Schreiben. 3 Religion.	21
					2 Turnen.				
11. Wieacker.	Schulamts-Candidat. prov. Adj. III.	VI.	2 Religion. 2 Hebräisch.	2 Religion. 2 Hebräisch.		2 Deutsch.		8 Latein. 2 Deutsch.	20
12. Krohn.	Schulamts-Candidat. Candid. prob.					6 Griechisch.			8
						2 Beaufsichtigung der Nachbleibenden			
13. Lanzenberger.	Commissarischer Hülfsl.		3 Französisch	3 Französisch	3 Französisch	3 Französisch	5 Französisch		17
14. Spiegel.	Technischer Lehrer.		2 Fechten.		1 Tanzen.				3

Die Kasse der Ritter-Akademie verwaltete der Königliche Major a. D. Herr Derling. — Arzt der Anstalt ist der Stadtphysikus, Herr Geheimer-Sanitätsrath Dr. Steinbeck.

Schüler.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.		
Die Frequenz war im Sommerhalbjahr 1867 in	17.	34.	33.	37.	25.	11.	=	157
davon giengen ab	6.	2.	4.	2.	—	2.	=	16
Nach den Versetzungen u. der Aufnahme neuer Schüler war die Frequenz im Winterhalbjahre 1867/8:	15.	38.	38.	32.	24.	10.	=	157

Davon sassen in:

Prima:

Ernst Buchholtz.
Louis Bieger.
Max Copien.
Kuno von Wulffen.
Max Fink Z. S.
Christian von Rohr-Trieplatz Z. S.
Wilhelm Ulrich.
Matthias von dem Knesebeck-Löwenbruch Z. S.
Richard Metzenthin.
Theodor von Rohr-Meyenburg Z. S.
Paul Nouvel.
Johannes Geyer.
Richard Gotthardt.
Hans von Arnim-Kröchlendorf Z. S.
Theodor Schulze.

Secunda:

I. Paul Zander.
Hermann Gens.
Franz Copien.
Hermann Schneider.
Ernst Janicke.
Albrecht Graf von Itzenplitz Z.
Otto Habedank
Oskar von Parpart Z. S.
Achim von Zieten Z.
Konrad von Krosigk Z.
Albert von der Marwitz Z. S.
Ernst Baethge.
Paul Schoene.
Achim von Arnim-Criewen Z.
Paul Brunswick.
Otto von Rohr-Meyenburg Z.
Hermann Loose.
II. Albrecht von Alvensleben-Erxleben I. Z.
Max Pouet.
Richard Goerz.
Walther von dem Knesebeck-Jühnsdorf Z.
Friedrich Meuss.
Paul Geyer.
Ernst von Jagow Z.
Felix Buchholtz.
Hermann Graf von Schwerin-Wolffshagen Z.
Stanislaus Graf von Schwerin-Wolffshagen Z.
Eduard von Jagow Z.
Max Wollank.
Adalbert Schröder.
Franz Wiese.
Paul Lucke Z.
Otto von der Hagen Z.
Adolf Karbe Z.
Albrecht von Alvensleben-Erxleben II. Z. S.
Günther Graf Finck von Finckenstein Z.
Richard von Oppen Z.
Georg von Wilamowitz-Möllendorff Z.

Tertia:

I. Reinhold Christiani.
Friedrich Krueger.
Eberhard von der Marwitz Z.
Johannes Schneider.
Karl von Rohr-Wolletz Z.
Hermann Lange.

Johannes Schroeder.
Karl Loebner.
Paul Metzenthin.
Oskar Wittich Z.
Rudolf Maass.
Paul Haedicke.
Paul Töpfer.
Theodor Günther.
Wilhelm von Katte Z.
Albert Keil.
II. Max Ventzky.
Levin Graf von der Schulenburg Z.
Paul Christiani.
Konrad Spener.
Josias von Veltheim Z.
Otto Copien.
Otto Schüler.
Wilhelm Nauhaus.
Hans Schoene.
Roderich von Saldern Z.
Fritz von Rauch.
Albert Schultze.
Kuno von Knoblauch Z.
Eugen Lehmann.
Paul Horn.
August Böhme.
Hans von Rochow-Plessow Z.
Otto Graf von der Recke Z.
Max Lehmann.
Hans von Arnim-Brandenstein Z.
Heinrich von Podewils Z.
Hans von Goetzen Z.

Quarta:

I. Fritz von Loebell Z.
Heinrich von Tresckow Z.
Heinrich Kellermann.
Karl von Mentz.
Ernst Klein.
Hermann Kaehne.
Johannes Dietz.
Johannes Typke.
Max Salenz.
Julius Müller.
Reinhard von Weitzel Z.
Bruno Bieger.
Paul Demmer.
II. Richard Mentz.
Paul Schüler.
Ernst Bendel.
Eduard Kerney.
Eugen Tepohl.
Claus von Rohr-Dannenwalde Z.
Wilhelm Sennecke.
Johannes Thalwitzer.
Hans Spitta.
Georg Hermanni.
Gustav Copien.
Karl Winckler.
Johannes Ventzky.
Johannes Metz.
Otto Koeber.
Otto Beau.
Hermann von Lucke Z.
Louis Schultze.
Paul Hermanni.

Quinta:

I. Richard Schroeder.
Walter von Treskow-Chodowo Z.
Robert Wischhusen.
Max Schoene.
Max Tischer.
Waldemar Koschel.
Otto Gantzer.
Karl Schroeder.
Bernhard Egtermeyer.
II. Waldemar Graff.
Max Drewien.
Paul Metz.
Wilhelm Saggau.
Otto Dornstedt.
Udo Lietzmann.
Emil Kerney.
Hermann Witte.
Otto Grönger.
Benno Lazarus.
Paul Hutloff.
Alexander von Treskow-Chodowo Z.
Karl Boehme.
Otto Eppers.
Henning von Ribbeck Z.

Sexta:

I. Paul Schultze.
Gustav von Rauch Z.
Arthur Ventzky.
Paul Copien.
Ernst Hoene.
II. Ernst Schoene.
Hans George von Ribbeck Z.
Harald von Reuss.
Friedrich Keil.
Hermann Schneider.

NB. Die 48 mit Z bezeichneten Schüler sind Zöglinge der Ritterakademie; S. bezeichnet unter diesen einen Senior oder Stubenältesten. — Die übrigen Schüler sind Hospiten und nehmen als solche nur an dem öffentlichen Unterricht Theil.

Nach wohlbestandener Prüfung wurden am 19. September 1867 zur Universität entlassen:

1. Hans Georg von Bredow-Briesen, geboren zu Potsdam am 21. Nov. 1849, Evangelischen Bekenntnisses, Sohn des Königl. General-Majors und Commandeurs der 7. Cavallerie-Brigade, Herrn von Bredow zu Magdeburg. Auf der Schule zu Lüben und durch Privatunterricht vorbereitet trat er zu Ostern 1863 in die Untersecunda der Ritter-Akademie, ist $4^1/_2$ Jahr ihr Zögling gewesen und hat davon 2 J. in Prima gesessen. Er studirt die Rechte und Cameralwissenschaften in Göttingen.

2. Hasso Friedrich Karl Leopold von Bredow-Briesen, Zwillingsbruder des vorigen. Auch er gedachte in Göttingen die Rechte zu studiren, aber ein unglücklicher Schuss, den er auf der Jagd beim Ueberklettern eines Zaunes aus eigenem Gewehr erhielt, tödtete ihn zu Lentzke am 2. Oct. 1867.

3. Gustav Ludwig Alexander Schneider, geboren zu Pförten am 13. April 1847, Evangelischen Bekenntnisses, Sohn des Pastors Herrn Schneider zu Gross-Kreuz. Auf dem Königl. Joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin eben nach Obersecunda versetzt, kam er zu Michaelis 1864 in dieselbe Klasse der Ritter-Akademie, hat dieser Anstalt 3 J. als Hospes angehört, davon 2 Jahre in Prima gesessen. Er studirt Theologie zu Halle.

4. Friedrich Ferdinand Karl Heinrich von Stülpnagel, geboren auf Grünberg den 8. Juli 1847, Evangelischen Bekenntnisses, Sohn des im Jahre 1857 verstorbenen Rittergutsbesitzers Herrn von Stülpnagel auf Grünberg. Er trat zu Ostern 1862 aus der Tertia des Gymnasiums zu Prenzlau in die Tertia der Ritter-Akademie, gehörte der Anstalt $5^1/_2$ Jahr als Zögling an, sass 2 Jahre in Prima und studirt jetzt die Rechte und Cameralwissenschaften zu Göttingen.

5. Paul Wilhelm Lange, geboren zu Charlottenburg den 31. Jan. 1849 Evangelischen Bekenntnisses Sohn des emeritirten Pastors zu Derwitz, Herrn Lange. Er kam, auf dem Städtischen Gymnasium hieselbst eben nach Secunda versetzt, zu Ostern 1864 in dieselbe Klasse der Ritter-Akademie, war $3^1/_2$ J. Hospes derselben und sass davon 2 J. in Prima. Er studirt Theologie zu Berlin.

6. Fritz Louis von Weller, geboren zu Dom-Brandenburg den 3. Mai 1848, Evangelischen Bekenntnisses, Sohn des Obersten und Commandeurs des 1. Schlesischen Infanterie-Reg. (No. 10), Herrn von Weller zu Breslau. Nachdem er bereits $^1/_2$ J. in der Prima des Gymnasiums zu Görlitz gesessen, wurde er zu Ostern 1866 in dieselbe Klasse der Ritter-Akademie als Hospes aufgenommen. Unserer Anstalt gehörte er nur $1^1/_2$ J. an, hat indess 2 Jahre in der obersten Gymnasialklasse gesessen. Er ist als Avantageur in das Königliche Garde-Füsilier-Regiment eingetreten.

Nach dem Ausfall ihrer schriftlichen Probearbeiten und auf Grund ihrer Klassenleistungen wurde dem Hans von Bredow und Paul Lange die mündliche Prüfung erlassen.

Am 7. März dieses Jahres sind geprüft, und mit dem Zeugniss der Reife am 9. März zur Universität entlassen worden:

1. Ernst Bernhard Johannes Buchholtz, geboren zu Brandenburg a/H. den 22. Dec. 1847, Evangelischen Bekenntnisses, Sohn des Rathsmauermeisters Herrn Buchholtz hieselbst. Nachdem er $1^3/_4$ Jahr in der Secunda der v. Saldernschen Realschule gesessen, uud sich privatim im Lateinischen und Griechischen vorbereitet, wurde er zu Ostern 1864 als Hospes in die Obertertia der Ritter-Akademie aufgenommen. Er ist 4 J. Schüler der Anstalt und davon 2 J. in Prima gewesen. Ohne mündliche Prüfung für reif erklärt, bezieht er die Universität zu Berlin um Philologie zn studiren.

2. Maximilian Franz Ferdinand Copien, geboren d. 11. Febr. 1847 zu Krügersdorf bei Beeskow, Evangelischen Bekenntnisses, Sohn des Pastors Herrn Copien zu Pewesin. Er trat, eben nach Secunda des Städtischen Gymnasiums versetzt, in dieselbe Klasse der Ritter-Akademie zu Ostern 1864. Er ist 4 J. Hospes der Anstalt gewesen und hat 2 J. in Prima gesessen. Er gedenkt zu Halle Theologie zu studiren.

3. August Hermann Max Fink, geboren den 23. Sept. 1846 zu Neukirchen, Evangelischen Bekenntnisses, Sohn des Pastors Herrn Fink zu Gross-Mangelsdorf. Aufgenommen als Hospes zu Ostern 1865 in die Obersecunda, nachdem er bereits 1 J. in derselben Klasse des Paedagogiums zu Halle gesessen, trat er zu Michaelis 1865 als Zögling in die Ritter-Akademie ein. Derselben hat er 3 J. angehört, 2 J. davon in der Prima gesessen. Er gedenkt zu Berlin Medicin zu studiren.

Ausser den zur Universität Entlassenen giengen im Laufe des Schuljahrs ab: zu Ostern 1867 Emil Blume aus I, Max Geyer, Otto von Rohr-Wolletz Z., Franz von Veltheim Z. aus II, Berthold Blechen aus III, Johannes Balthasar aus IV., zu Johannis 1867: Adolf Gündell aus II, Leo Gündell, Adolf Volland aus III, Max Behrendt aus IV, Constantin von Puttkamer aus VI, zu Michaelis 1867: Karl von Pieschel aus II, Hubert Scheffler, Max Borchart aus III, Karl Grünefeld aus IV, Paul Wickenhagen aus VI, zu und nach Neujahr 1868 Louis Bieger aus I, Franz Copien, Oskar von Parpart Z. aus II, Otto Eppers aus VI. Von den Genannten traten die früheren Zöglinge sämmtlich in die Armée Sr. Majestät; zum Eintritt in dieselbe bereiten sich auch Blechen, Scheffler und Copien vor; auf andre Anstalten giengen: Die Gebrüder Gündell (auf das Cadettencorps zu Berlin), Balthasar (auf eine Realschule), Behrendt (auf eine Schule in Edinburg), v. Puttkamer (auf eine Schule in Berlin), Wickenhagen (in eine Pensionsanstalt), Borchart (auf das Gymnasium zu Cüstrin), Eppers (auf eine Präparandenanstalt). Geyer wurde Kaufmann; Blume, Volland und Bieger betraten die Beamtenlaufbahn, Grünefeld erlernt die Landwirthschaft, von Pieschel gieng zur Kräftigung seiner Gesundheit auf das Land.

B. Chronik.

Am 22. März 1867 feierten wir den Allerhöchsten Geburtstag Sr. Majestät in der im letzten Programm angegebenen Weise. Die Festrede hielt der Adjunct Herr Dr. Mewes über die schriftstellerische Thätigkeit Friedrichs des Grossen.

Aus dem Lehrer-Collegium schieden zu Ostern der 2. Oberlehrer Herr Dr. Ludwig Hasper, um das Directorat des Evangelischen Gymnasiums zu Glogau, und der erste Adjunct Cand. minist. Herr Richard Heydler, um ein Pfarramt in Lübbenau anzutreten; zu Michaelis, der erste Oberlehrer, Herr Professor Dr. R. Schultze um das Directorat der in ein Gymnasium umzuwandelnden Realschule zu Wittstock zu übernehmen. Herr Director Dr. Hasper hat seit Ostern 1863 der Ritter-Akademie als Oberlehrer angehört, Herr Pastor Heydler trat zu Ostern 1862 an unsere Anstalt, Herr Professor Dr. Schultze war seit Wiedereröffnung der Ritter-Akademie zu Michaelis 1856 als Oberlehrer bei derselben angestellt und der letzte von den Lehrern, die mit dem Director gemeinsam in ihr Amt in Gegenwart Sr. Majestät des hochseligen Königes eingeführt waren. Aus der dritten Oberlehrerstelle im Laufe der Jahre in die erste eingerückt, vertrat er den Director mit bereitwilliger Hülfe. Seine Verdienste um Anstalt und Wissenschaft wurden im Laufe des Sommers mit der Verleihung des Professortitels anerkannt.

Die drei geschiedenen Männer haben als treue und bewährte Freunde meinem Herzen sehr nahe gestanden; ihr Abgang war mir persönlich sehr schmerzlich; noch tiefer aber hat ihn die Ritter-Akademie empfunden, der sie mit gleicher Hingabe und Treue ihre